

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezüglichen Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereines werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zurich V. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Neue Schmetterlinge.

Von J. Röber in Dresden.

Thaumantis odana Godt. var. *cyclops*.

Die in Südost-Borneo vorkommenden Stücke dieser Art haben — wie schon Dr. Staudinger pag. 203 seiner „Exot. Schmetterlinge“ erwähnte, eine breitere weisse (von dem blauen Schiller bedeckte) postmediale Binde der Vorderflügel; der blaue Schiller ist auch intensiver als bei typischen *odana* von Java. Die Unterseite, namentlich der innere Flügelteil, ist viel mehr hell beschuppt, die postmediale Binde der Vorderflügel ist nicht so weiss wie bei *odana*, sondern gelblichrötlich, das Apicalauge der Hinterflügel ist grösser, dagegen das Analauge kleiner und nicht oval wie bei Java-Stücken, sondern fast kreisrund. Ob die Sumatra-Stücke mit der Borneo-Form, für die ich den Namen var. *cyclops* vorschlage, übereinstimmen ist mir nicht bekannt.

— *Mechanitis vilcanota*.

Diese neue Art aus Peru (Cuzco) ist der *M. polymnia* L. ähnlich. Das mir vorliegende ♂ hat 64 mm, das ♀ 70 mm Flügelspannweite. Das ♂ ist dünn beschuppt (halb durchsichtig) und hat lediglich im basalen Teile der Vorderflügel gelbbraunliche Färbung, der Vorderrand und ein submarginaler Streifen am Innenrande sind jedoch breitschwärzlich, der Innenrand selber ist von der Flügelwurzel ab auf etwa $\frac{2}{3}$ bräunlichgelb. Die submarginale schwärzliche Färbung am Innenrande erweitert sich nach aussen und ist zwischen M 1 und M 2, welcher letztere aber nicht erreicht wird, durch die Mediana scharf abgeschnitten. Am Schlusse der Mittelzelle

steht ein grosser, nach aussen und nach innen eingesenkter lichtgelber Fleck, der mit einem gleichfarbigen, aber grösseren Flecke zwischen M 2 und Feld 2 (die Submediana nicht reichend) zusammenhängt und nur durch ein schwarzbeschupptes Stückchen der Mediana getrennt wird; hinter der Mittelzelle steht eine breite, am Vorderrande beginnende und mit dem Aussenrande zusammenhängende schwärzliche Binde; hierauf folgt (nach der Flügelspitze zu) eine am Vorderrande beginnende und an M 2 endende, den Aussenrand nicht erreichende hellgelbe Binde, davor steht eine (gleichfalls den Vorder- mit dem Aussenrande verbindende) schmale schwärzliche Binde, vor der sich ein grosser, vor dem 3. Subcostalaste beginnender und bis zur U R reichender länglicher, unregelmässig begrenzter, hellgelber Fleck befindet; Apex und Aussenrand sind schwärzlich, im hinteren Teile des Aussenrandes stehen 5 weisse, submarginale Fleckchen. Die hinteren Flügel sind gelbbraun, im vorderen Teile lichter und durchscheinend; dieser Flügelteil wird durch eine schmale, scharf gezähnte, schwarze Binde abgeschlossen, die im äusseren Flügelteile sich nach dem Vorderrande biegt; der Aussenrand schwärzlich, ziemlich gleichbreit, nur nach dem Analwinkel zu schmaler werdend; in ihm stehen 3 gelbliche Submarginalpunkte. Die Unterseite ist der Oberseite fast gleich, jedoch befinden sich am ganzen Aussenrande weisse Submarginalflecke, an der Basis der Hinterflügel ein gelbes Streifen und hinter diesem eine schmale, schwarze Binde, die in der Nähe des Aussenwinkels mit der gezähnten Mittelbinde zusammenstösst. Die Fühler sind schwarzbraun, die Kolben gelb; der Leib ist oben dunkel, unten gelb. Das ♀ unter-

scheidet sich durch sattere Färbung: tiefes Schwarz, schwefelgelbe Flecke, schön gelbbraune Färbung der Hinterflügel und am Basalteile der Vorderflügel; die gelben Zeichnungen der Vorderflügel sind nicht so zusammenhängend, wie beim ♂, auch ist die Oberseite der Hinterflügel gleichmässig gelbbraun, nicht im vorderen Teile lichter, wie beim ♂.

Bia actorion L. var. *peruana*.

Das ♂ dieser neuen Form unterscheidet sich von typischen Stücken dadurch, dass ihm der glänzende blaue Fleck am Innenwinkel der Vorderflügel fehlt, es dafür aber am hinteren, äusseren Teile der Hinterflügel eine breite, ebenso glänzende, blaue Binde führt. Im übrigen unterscheidet sich var. *peruana* wenig von der typischen Form, es sind aber die weissen Apicalflecke der Vorderflügel ebenso gross, wie bei den ♂♂ der typischen Form. Das ♂ der var. *peruana* kenne ich nicht.

Lymnas hillapana.

Heimat: Peru (Hillapana). Flügelspannweite 39 mm (♂). Oberseite schwarz. Die Vorderflügel haben eine an der Subcostalis beginnende und kurz nach dem 1. Medianaste endende weissliche (schwach gelblich angeflogene), etwa 2 mm breite Mittelbinde. In der Nähe der Flügelwurzel (zwischen Mediana und Submediana) steht ein roter Fleck, ein gleichgefärbter, etwas grösserer viereckiger Fleck in der Nähe der Hinterflügelwurzel gleichfalls zwischen Mediana und Submediana. Die Unterseite ist etwas lichter, namentlich der Vorderflügel. Ausser den auch auf der Oberseite vorhandenen Zeichnungen findet sich noch ein roter Fleck am Vorderrande der Hinterflügel in der Nähe der Flügelwurzel; die Rippen der Hinterflügel sind licht beschuppt. Fühler, Palpen und Beine sind schwarz, desgleichen der Hinterleib, der auf jeder Seite 3 rote Flecke zeigt.

Rusalkia marathon Feld. var. *stenotaenia*.

Diese neue Lokalform aus Peru unterscheidet sich (nach der Abbildung Standingers in „Exot. Schmetterlinge“, Tafel 89) durch eine kürzere und etwas breitere, gelbe Binde der Vorderflügel; sie reicht nicht bis fast an den Innenwinkel, sondern endet bereits in der Mitte des zweiten Feldes. Die Oberseite ist glänzend tiefschwarz, der rote Basalpunkt der Hinterflügel ist kleiner als bei *marathon*. Auf der Unterseite sind die Rippen und zwar auf den Vorderflügeln im inneren Teile, auf den Hinterflügeln aber auf der ganzen Flügelfläche licht be-

schuppt (wie bei vielen *Lymnas*-Arten). Fühler, Palpen, Beine und Hinterleib sind schwarz, letzterer hat auf den Seiten je 5 halbmondförmige, rote Flecke, die nach hinten allmählich kleiner werden.

Antwort auf die Anfrage: „Woher stammt die Benennung *Papilio paphioides* für *Argynnis laodice*?“

In Nr. 8 des 18. Jahrganges dieser Zeitschrift (S. 59) hatte ich die in der Überschrift angegebene Anfrage mit der Bitte um Beantwortung in diesem Blatte gestellt, doch ist eine solche darin bis heute nicht erfolgt. Ich erfuhr erst auf einem Umwege von Herrn Louis B. Prout in London, dass der Name *Papilio-paphioides* sich zuerst bei Goeze in dessen „Entomologischen Beiträgen“ 3. Tl. 1. Bd. S. 367. Nr. 19. (1779) vorfinde. Dasselbst heisst es: „*Papilio Nymphalis Phaleratus Paphioides*, der russische Schachschmetterling. — Lepechin's Tageb. I. p. 4. t. 4. f. 9. 10. — *Affinis Paphiae*. — Berlin. Samml. 8. Bd. p. 508. — Esper's Schmett. I. p. 372. t. 44. Suppl. 20. f. 3. — *Alis dentatis flavis, nigro maculatis; inferioribus subtus limbo rosaceo purpurascente, fascia maculata duplici*“ —

Diese Diagnose deckt sich keineswegs mit der Lepechin'schen Beschreibung seines Falters, sondern stimmt wörtlich mit der von Esper schon 1777 für seinen *Papilio Chloris* (= *Argynnis daphne*, Schiff.) gegebenen überein. Esper macht es in seiner Beschreibung (Schmett. I. Tl. 1. Bd. S. 372 ff.) einermassen plausibel, dass der Lepechin'sche Schachschmetterling mit seinem *Pap. Chloris* identisch sei; dass die kleinen Verschiedenheiten zwischen beiden wahrscheinlich nur sexuelle (Esper hatte einen ♂, Lepechin ein ♀ vor sich) seien, höchstens könne eine Varietät seiner *Chloris* in Betracht kommen.

Diese Bemerkungen scheinen Goeze nicht überzeugt, sondern bestimmt zu haben, dem Lepechin'schen Falter einen eigenen Namen, nämlich *Pap. Paphioides*, zu geben. Aber er versieht eine neue Art genau mit derselben Diagnose, wie Esper seine *Chloris*! Zieht Esper's Text (S. 372) und Tafel (44. Suppl. 20. fig. 3.) an. Erwähnt in seinen „Beiträgen“ die Esper'sche *Chloris* gar nicht! Das ist im höchsten Grade merkwürdig. Goeze führt auf S. 365 (seiner „Beiträge“) nur noch den *Papilio Daphne* des „Systematischen Verzeichnisses“ ohne Diagnose an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: [Neue Schmetterlinge. 105-106](#)